

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Abdruck und Expedition
Jahresabgabe 4/5.
Zweimal, Redakteur Fr. Härtel.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Rathausamt von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 97.

Freitag den 7. April.

1871.

Im Monat März 1871 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

her Gollan, Julius, Kaufmann.	Herr Lüke, Victoire Adelaida verw., Hausbesitzerin.
Großkopf, Carl Rudolf, Bevollmächtigter des Leipziger Eisen-Vereins.	Herr Wagner, August Gottfried Eduard, Restaurateur.
Schneider, Franz Robert, Hausbesitzer.	Hennicke, August Emil, Schuhmacher.
Weber, Johann Gottfried, Schuhmacher.	Löwenheim, Von, Kaufm. u. Hausbesitzer.
Jena, Gustav Paul Theodor, Schuhmacher.	Arnold, Johann August, Restaurateur.
Poehl, Friedrich August, Steinseiger.	Häder, Christian Carl, Barbier.
Heilm, August Heinrich, Kaufmann.	Kirch, Karl Gottfried Albert, Schuhmacher.
Seidel, Ernst Heinrich, Produzentenbäcker.	Rabich, Moritz, Tonkünstler.
Knaute, Gustav Emil, Gastwirth und Restaurateur.	Sparig, Karl August Bruno, Kaufmann und Hausbesitzer.
Nowka, Gustav Adolf, Kupferschmied.	Bergner, Karl Friedrich, Kaufmann.
Pania, Otto, Dr. jur. und Advokat.	Gräfe, Friedrich Emil, Schuhmacher.
Gutfreund, Friedrich, Kaufmann.	Gattermann, Franz, Schneider.
Förster, August Friedrich, Kaufmann.	Böttcher, Eduard Carl, General-Agent.
Frau Seidel, Wilhelmine verehel., Inhaberin eines Confectionsgeschäfts.	Kästner, Friedrich August, Bau-Assistent.
Herr Liebner, Julius Theodor, Schneider.	Frau Hildebrand, Charlotte Katharine verw., Hausbesitzerin.
Erler, Friedrich Julius, Lehrer.	Ernst, Marie Elisabeth verw., Hausbesitzerin.
Bantler, Friedrich, Lehrer.	Herr Fricke, Wilhelm Rudolph, Grundstücksbesitzer.
Frau Petermann, Alwine Valentine verwitw., Hausbesitzerin.	Frank, Siegmund, Kaufmann.
Herr Schmidt, Julius Hermann, Handlungsbuchhalter.	Wolff, Theodor, Kaufmann.
Sening, Georg Otto, Kaufmann.	Bennendorf, Friedrich August Paul, Kaufm.

Dienjungen, welche die ihnen zugegangenen Fragebogen für den Jahresbericht der Handelskammer 1869/70 noch nicht ausgefüllt haben, werden gebeten dies wenn irgend möglich noch vor Beginn der Ostermesse zu thun.
Leipzig, im März 1871.

Die Handelskammer.

J. A.: Dr. Gensel, S.

Mehrgüter-Transport.

— 1. Leipzig, 5. April. Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, an welche die Handelskammer sich wegen Abhälft für die in Wallwitzhafen überhandnachende Anfahrung großer Gütermassen sich gewendet, hat in Folge dessen angeordnet, daß alle leer nach der Heimat gehenden Wagen der Leipziger-Dresdner und der Sächsischen Staatsbahnen über Wallwitzhafen dirigirt werden, wodurch die daselbst herrschende Wagennelk wenigstens einigermaßen gehoben werden wird. Wir hatten unter der obigen Rubrik vor Kurzem mitgetheilt, daß ein Schreiben unseres Reichsstaatsgeordneten beauftragte verhindern Verwendung übermittelt worden sei. Wie wir darauf vernahmen, hat in diesen Tagen ein Rath vom preußischen Handelsministerium sich an Ort und Stelle informirt. Uebrigens werden mit heute oder morgen diejenigen mit der Beendigung des Krieges zusammenhängenden Eisenbahn-Transporte, welche gerade die meisten Transportmittel beansprucht haben, vorläufig zum Abschluß kommen und damit die so dringend ersehnten Verbindungen auf einige Zeit verfügbare werden. Thunlichste Verstärkung der Interessen und Bedürfnisse der hiesigen Ostermesse ist dabei von maßgebender Stelle aus wiederholt zugesichert worden.

Aus Stadt und Land.

— 2. Leipzig, 6. April. Wieder liegen im Druck mehrere in den hiesigen Gotteshäusern gehaltene Kanzelvorträge vor, deren Beratungsverträgig zum Besten der deutschen Invaliden und der Angehörigen ein berufener Wehrleute bestimmt ist. Vor den am 5. und 6. März in der Universitätskirche zur Vorbereitung und zur Feier des Leipziger Friedensfestes von Herrn Professor Dr. Gustav Baur gehaltenen Predigten geht die eine davon aus: „Die Frage Jesu Christi: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?“ angewendet auf den nun siegreich durchgefämpften Krieg des deutschen Volkes!“ Wer entnehmen daraus folgende Stelle: „Kann das deutsche Volk den Rückblick auf den nun durch Gottes Gnade hinter uns liegenden Krieg auch vornehmen mit einem guten Gewissen? Ich sehe nicht an, nach diesem Wissen und Gewissen vor dem allwissenden und heiligen Gott diese Frage in aller Demuth mit einem freudigen Ja! zu beantworten. Ich weiß wohl: es giebt Scöns, die sich Deutsche nennen und dennoch, wie sie dem vorausgegangenen Krieg nicht mit herzlicher Theilnahme gefolgt sind, so auch an dem endlich errungenen Sieg und Frieden keine reine Freude haben können. Es sind arme, bedauernswürdige Menschen, welche eine kleinliche Eitelkeit, die Alles am Besten weiß, und ein kleines eigenständiges oder trüges festhalten an dem in ihrem engen Geschäftskreis hergebrachten Augen und Herzen verschließt, daß sie die ersten Zeichen, welche der Finger Gottes in diese große Zeit hineingeschrieben hat, nicht zu verstehen und nicht mit dankbarer Freude anzuerkennen vermögen, wie so Großes der allmächtige und barmherzige Gott an seinem Volke gethan hat. Sie sind in der Zeit des Kampfes nicht milde geworden, und einen fauligen Ausgang zu prophezeien. Sie haben mit einer gewissen Schadenfreude jede Runde von

Der an der Ecke der Pfaffendorfer- und Humboldtstraße linker Hand von der Promenade aus gelegene, der Stadtgemeinde gehörige Bauplatz von 2440 Ellen Flächeninhalt, mit einer Straßenfronte von 50 Ellen in der Pfaffendorfer- und 45 Ellen in der Humboldtstraße, soll an den Weichbietenden versteigert werden und ist hierzu Termin an Rathausscheide auf anberaumt worden.

Die Versteigerungsbedingungen und der betreffende Parzellierungplan liegen in unserem Bauamt zur Einsichtnahme aus und bewerben wir noch ausdrücklich, daß die plünlich zur obenangegebenen Stunde beginnende Versteigerung geschlossen werden wird, sobald weitere Gebote auf den ausgebeten Platz nicht mehr erfolgen.

Leipzig, den 1. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Bauplatz-Versteigerung.

Der an der Ecke der Pfaffendorfer- und Humboldtstraße linker Hand von der Promenade aus gelegene, der Stadtgemeinde gehörige Bauplatz von 2440 Ellen Flächeninhalt, mit einer Straßenfronte von 50 Ellen in der Pfaffendorfer- und 45 Ellen in der Humboldtstraße, soll an den Weichbietenden versteigert werden und ist hierzu Termin an Rathausscheide auf anberaumt worden.

Die Versteigerungsbedingungen und der betreffende Parzellierungplan liegen in unserem Bauamt zur Einsichtnahme aus und bewerben wir noch ausdrücklich, daß die plünlich zur obenangegebenen Stunde beginnende Versteigerung geschlossen werden wird, sobald weitere Gebote auf den ausgebeten Platz nicht mehr erfolgen.

Leipzig, den 1. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Es soll vom 17. d. M. an die Königstraße neu gepflastert werden. Um etwaige Wiederaufreibungen der Neupflasterung zu vermeiden, werden diejenigen Hausbesitzer, bezüglich deren Bevollmächtigte, welche Gas- oder Wasserleitungen in ihre Grundfläche einzuführen oder Veränderungen an den Beischlägen vorzunehmen beabsichtigen, aufgefordert, derartige Anlagen rechtzeitig und bevor die Neupflasterung die betreffenden Grundstücke erreicht, bewirken zu wollen.

Leipzig, den 6. April 1871.

Des Raths Deputation zum Straßenbau.

An den Handelsstand.

Der Andrang von Zollgütern von Hamburg, Bremen und Holland hat sich erfreulicherweise in den letzten Tagen so gesteigert, daß wir uns im Interesse des Handels zu der Bitte an die Empfänger veranlaßt sehen,

über die eingegangenen Zollgüter so rasch wie irgend möglich zu verfügen.

Leipzig, den 6. April 1871.

Die Handelskammer.

Edmund Beder. Dr. Gensel, S.

Schülerinnen war ein solches, wie es in der That nur bei außerordentlicher Anhänglichkeit an eine Schule vorkommen kann. Referent stieß mit den besten Wünschen für die Schule so für die jungen Damen, die nun ins Leben hinaustreten und sich selbst ein Fortkommen gründen wollen.

V.— 3. Leipzig, 5. April. Zu den interessanten Schulscriften, die in der letzten Zeit erschienen sind, gehört auch der Bericht über die Keferstein'sche Knaben-Erziehungs-Schule in Jena. Er enthält die Grundzüge des Lehrplanes, welcher sicherlich die Billigung sowohl der Pädagogik als auch des Elternhauses erlangen muss. Wir

heben daran nur hervor, daß der religiöse Memoriarost auf das rechte Maß zurückgeführt ist, daß die Anzahl viel auf anständlichen Unterrichten hält und auch die Gymnastik sorgfältig pflegt.

Es findet alljährlich ein Preisturnen und beim Schulfest und Gramen ein Schauturnen statt. Außer den wöchentlichen Lehrerconferenzen wurde im vergangenen Jahre auch eine Elternconferenz gehalten, in welcher wichtige, das innere und äußere Leben der Schule betreffende Punkte zur Besprechung kamen. Die Schülerzahl ist gestiegen und überhaupt erfreut sich die Anzahl immer mehr der Theilnahme von nah und fern. Zur Förderung der Kriegsnot trug sie durch eine Pfennigmässigung und durch zwei Concerte bei.

r. Leipzig, 6. April. Schon oft hat man gelebt, von grauenhaft und unbarthrig die wilde Furie des Krieges hier und da in die Familienkreise eingebracht hat. In einer hiesigen Redaction konnte man sich am gestrigen Abend wieder von solchen tragischen Verhängnissen überzeugen. Es befanden sich daselbst zwei schwer beimgeschulte Recovalescenten, Brüder in fast gleichem Alter, Söhne einer gebildeten und höchst achtbaren Familie aus dem Städtchen Köstritz bei Gera, die herüber nach Leipzig gekommen waren, um sich ihren Urlaub verlängern zu lassen. Die beiden jungen, sehr aufgewandten und intelligenten Männer waren im Sommer vorigen Jahres als Einjährig-Freiwillige in das hiesige Infanterie-Regiment Nr. 107 eingetreten und am 11. Sept. mit dem ersten Erprobungstransport nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. An dem verhängnisvollen

2. December, bei dem Sturm auf Paris, wurden die beiden jungen Krieger schwer verwundet; der eine erhielt aus nicht mehr als fünf Schülen Entfernung in dem Augenblick, als er mit gesäumtem Bajonet in ein von den Franzosen besetztes Haus eindrang, eine Chasssportug in den Oberarm, die den Knochen zertrümmerte und ihn sofort ganzlich lähmungsfähig machte, während den anderen eine ebenfalls aus nächster Nähe abgefeuerte Flintenpistole an den Helmrand traf, wodurch dieser zerstört wurde.

Der am Arm und Schultergelenk in der gefährlichsten Weise verletzte Soldat geriet in Gefangenenschaft; man transportierte ihn nach Paris, und hier sollte es das Glück, daß er nicht nur in ausgezeichnete Privatversiegung bei einer reichen Dame im Grand Hotel, sondern auch in die Behandlung des berühmten Arztes und Chirurgen Dr. Molaison kam. Es gelang dem Letzteren, den Verwundeten ohne Amputation, durch Verlösung (Resection) einer ziemlich großen Knochenpartie, zu retten und am

2. März, als die deutschen Truppen sich in Paris befanden, war er so weit hergeholt, daß er mit noch einem Dutzend anderer Kameraden ausge-

wechselt werden konnte. Freilich, der verstümmelte linke Arm wird seine Gebrauchsfaehigkeit nie wieder erlangen.

Die ursprünglich ebenfalls sehr schwere Wunde des anderen Bruders ist jetzt so ziemlich wieder geheilt; der dieselbe behandelnde hiesige Augenarzt hat die bestimmte Hoffnung ausgesprochen, daß wenigstens das zweite Auge erhalten bleibt.

* Leipzig, 6. April. Wiederum ist einer von unseren braven Leipzighern mit dem Eisernen Kreuze decoriert worden. Herr Studius Heymann Howard (Sohn des hiesigen Pastors), zu Anfang des Feldzuges Biefeldweber, nach der Schlacht von Sedan Lieutenant im Regiment 107, erhielt in diesen Tagen die genannte Auszeichnung.

— e. Leipzig, 6. April. Mit dem Erwachen des Frühlings haben sich auch Gärten und Trianonpark des Leipziger Schützenhauses aus ihrem Winterchlaf zu erneuem Dalein eingerichtet. Die etwas lange Zeit der Ruhe ist an beiden indessen nicht spurlos vorübergegangen, vielmehr schafften und arbeiteten, unbedacht von der Außenwelt, eine größere Anzahl geschickter und tüchtiger Hände daran, um den Lieblingsbaumbestand des Leipziger Publicums nicht allein in früherer Schönheit, sondern auch mit neuen Reizen versehen, seinem Berufe wiederzugeben. — Namentlich in der Umgebung des Trianonparks haben die Geister des Schützenhauses verdornt und vervollkommen.

Das Schweizerhaus tritt uns jetzt als ein Ruhmestempel des vereinigten Deutschlands entgegen; die Büsten seines Kaisers, seiner Könige, seiner Kronprinzen, seiner Heerführer und Staatsmänner schauen aus der mit ornamentalem und heraldischem Wappenschmucke reich verzierten Halle herab.

— Durch eine höhere und mächtigere Kette helldämmernden Gleiter, deren Glühen einen zaubernden Anblick gewährt, werden die bisherigen Alpengeist übertragen und der pittoreske landschaftliche Charakter der Anlagen, welche hierdurch mehr geschürt liegen, harmonisch abgerundet.

Auch in dem vorderen Garten bemerkte man das unsichtige Walten einer neu ordnenden und verschönenden Thätigkeit, überall werden neue Effecte für Beleuchtung und das Spiel der Wasserfontäne angebracht. — Vom ersten Osterfeiertage an werden die Park- und Gartenanlagen dem Publicum wieder zum Besuch geöffnet. — Für die heranwachsende Ostermesse hat das Schützenhaus eine annehmliche Anzahl vorzüglicher länderfürstlicher Kräfte gewonnenen, auf deren Leistungen und Persönlichkeit wir später zurückkommen.

— Soeben ist der Bericht über den Geschäftsbetrieb der Sächsischen Bank zu Dresden für die Zeit vom 1. Januar 1870 bis zum 31. December 1870 erschienen, aus welchem hervorgeht, daß die Geschäfte auch in diesem Jahr zugenommen haben, so daß eine fernerweite Vermehrung der Banknoten nötig wurde. Die Gründung der für Annaberg und Olbernhau bestimmten Filialen ist in den ersten Monaten 1871 erfolgt, und es sind so wohl in diesen beiden Orten, wie auch in Zwittau und Merseburg, für die Zwecke der Bank passende Grundstücke eigenhändig erworben worden. Verluste sind allerdings nicht ausgeblieben, indem auf den Betrag von 13,968 Thlr. in notleidenden Wechseln 7,883 Thlr. als wahrscheinlicher Verlust zu Abschreibung gebracht werden müssen. Gegen die durchschnittlich im Jahre circulierenden 14,343,100 Thaler wurde siets eine präsente Vaardebedeckung